



Mardorf

Das Steinhuder Meer ist der größte See in Nordwestdeutschland. Wer ans Steinhuder Meer denkt, dachte lange Zeit an Wasser, Baden, Bootfahren und Fischbrötchen. Die Dinge liegen längst anders, die Natur an Niedersachsens größtem Binnensee ist stark in den Fokus gerückt, auch bei Ausflüglern und Touristen. Zu verdanken ist diese Entwicklung nicht zuletzt auch dem Naturpark Steinhuder Meer.

Artikel veröffentlicht: Donnerstag, 19.01.2017 14:17 Uhr

Artikel aktualisiert: Sonntag, 22.01.2017 00:16 Uhr (+Fotos Susanne Döpke)

Nun muss das Unterfangen wetterbedingt verschoben werden, sagt Rolf Schlösser vom Amt für regionale Landesentwicklung Leine-Weser (ARL), das die Arbeiten in Auftrag gegeben hat. Die zuständige Firma hat laut Schlösser das Einrichten der Baustelle und die Verlegung von Leitungen auf dem Wasser abgebrochen. Wegen der kalten Temperaturen ist dieser Tage zwar keine feste Eisfläche auf dem Steinhuder Meer entstanden, trotzdem herrscht Eisgang. Die Arbeiten werden nun wieder aufgenommen, sobald es wieder wärmer wird.

Die Landleitungen, mit denen der Schlamm in Richtung des Polders Kolkdobben gepumpt wird, sind bereits im Dezember verlegt worden. Eineinhalb Kilometer lang ist die Strecke bis zum Spülfeld am Kolkdobben, das das ARL und das Niedersächsische Landesamt für Wassererschutz, Küsten- und Naturschutz NLWKN den Polder zuvor verstärken lassen haben, damit es neue Biomasse aus dem Meer aufnehmen kann.

Die beiden Behörden hatten geplant, in diesem Winter an drei Stellen vor dem Nordufer Schlamm zu entnehmen - im Bereich der Jugendherberge und weiter in Richtung Osten. Insgesamt sollen etwa 80.000 Kubikmeter aus diesem Bereich verschwinden. Die Kosten beziffert das ARL mit etwa 400.000 Euro.





Eigener Beitrag (F.Dankenbring):
Der Schlamm-polder ist inzwischen generalüberholt und für zusätzlichen Schlamm gerüstet!

